

Medienbericht: Leopard-Panzer mit Bundeswehr-Besatzung im Gebiet Saporoschje liquidiert

23 Sep. 2023 13:00 Uhr

Nach Angaben russischer Medien haben Moskaus Truppen einen Leopard-Panzer mit Bundeswehr-Besatzung im Gebiet Saporoschje außer Gefecht gesetzt. Die russischen Kämpfer rufen westliche Ausbilder auf, auf Kampf gegen die Russen zu verzichten.



Quelle: Legion-media.ru © Photothek

Archivbild: Ein Leopard-2A6-Panzer

Wie die Nachrichtenagentur *RIA Nowosti* unter Berufung auf den Kommandeur mit Rufnamen "Legenda" einer russischen Aufklärungsgruppe [berichtet](#), hätten Aufklärer der russischen Streitkräfte einen an die Ukraine übergebenen Leopard-Panzer mit einer ausschließlich deutschen Besatzung aus Bundeswehrsoldaten im Frontabschnitt Saporoschje zerstört.

Gegenüber der Nachrichtenagentur erzählte der Kommandeur, dass die russischen Soldaten, nachdem sie eine weitere Attacke der ukrainischen Armee gestoppt und unter anderem einen Leopard-Panzer mit Panzerabwehrlenk Waffen zerstört hatten, zu dem verbrannten Fahrzeug vorgerückt seien. Weiter hieß es:

"Und wir entdeckten, dass der Panzerfahrer schwer verwundet war, und die anderen waren tot. Als der Panzerfahrer zu sich kam und uns sah, rief er: 'Nicht schießen'. Ich kann gut Deutsch, ich war in der Schule ein ausgezeichnete Schüler."

"Legenda" betonte, dass der Panzerfahrer des getroffenen Panzers mehrmals gesagt habe, dass er kein Söldner, sondern ein Bundeswehrsoldat ist und die gesamte Besatzung zur selben Kompanie gehöre. Der russische Aufklärer präzisierte, dass der deutsche Soldat, während er Erste Hilfe erhielt, seine Brigade und deren Standort genannt habe. Er schlussfolgerte:

"Das Ergebnis wird dasselbe sein: Deutsche Panzer werden brennen und amerikanische Panzer werden auch brennen, selbst wenn sie von Amis gefahren werden."

Wie der Kommandeur hinzufügte, habe der Arzt des Aufklärungsteams mitgeteilt, dass der Panzerfahrer viel Blut verloren hat und die Wunde schwer sei. Er werde nur noch ein paar Minuten am Leben sein. "Legenda" weiter:

"Ich sagte dem Deutschen, dass die Wunde zu schwer ist und er keine Überlebenschance habe. Er sagte, dass er sein Kind und seine Frau sehr liebt und es bereue, sich bereit erklärt zu haben, hierherzukommen."

Anschließend hätten die Russen begonnen, den Deutschen für die Evakuierung vorzubereiten, aber er sei ohnmächtig geworden und einige Minuten später gestorben, so der russische Kommandeur. Er appellierte an die westlichen Ausbilder, nachzudenken, bevor sie die Soldaten in das Gefecht mit den Russen schicken:

"Sie sollten mit dem Kopf denken – an ihre Kinder, ihre Frauen – bevor sie gegen die Russen kämpfen."

Moskau hatte im Frühling 2022 eine Mitteilung an die NATO-Länder geschickt, in der es um die Lieferung von Militärgütern an die Ukraine ging. Russland hatte wiederholt darauf hingewiesen, dass jede Lieferung, die Waffen für Kiew enthält, ein legitimes Ziel für die russische Armee darstelle.